



### Fraischkarte in qualitätvoller Ausführung von einem gesuchten Fälscher und Betrüger

Christian Ludwig Kaulitz: Hiltboldsteinische Fraiß-Mappa.

Nürnberg, um 1740

Federzeichnung auf Papier, 59 x 47,5 cm

A. III. 16 (alte Signatur Nor. K. 10144)

In seinem Katalog zu den handgezeichneten Karten und Plänen der Stadtbibliothek Nürnberg charakterisierte Günter Tiggesbäumker die Fraischkarte (Fraisch = Blutgerichtsbarkeit) fast schon überschwänglich folgendermaßen: „Fraischkarte mit versteinelter Grenze. Situation im Innern und an den äußern Rändern der Grenze ausgeführt. Siedlungen in Kavaliersmanier, Topographie in zeittypischer Generalisierung. Sehr qualitätvolle Ausführung, vor allem die Siedlungen. Letztere sind Kunstwerke für sich! Aufwendige Schmuckkartusche, ornamental, gekrönt vom Hersbrucker Wappen, gehalten von Adler mit Schwert und Scepter. Kopie einer Karte des Bamberger Landmessers Peter Zweidler (um 1603) im Staatsarchiv Nürnberg“. Über den Betrüger und Kartografen Christian Ludwig Kaulitz (1693-1744) heißt es in „Astronomie in Nürnberg.

Das Astronomieportal in der Region“: „Der aus Berlin stammende Christian Ludwig Kaulitz wurde 1721 im Nürnberger Land verhaftet und auf den Männerschuldturm gebracht. Er war als Fälscher und Betrüger gesucht worden. Er wurde zu lebenslanger Haft verurteilt, konnte sein Leben aber in relativer Freiheit verbringen, denn Rat und Privatleute schätzten seine hohe Zeichen- und Kopierkunst. Dabei hatte er auch Landkarten zu kopieren. Erhalten haben sich vier Karten vom Amt Betzenstein, Velden und Hilpoltstein sowie von der Stadt Nürnberg innerhalb der Landwehr. Zudem sind zwei seiner Prospekte (Weiberschuldturm und Heilig-Geist-Spital sowie eine Ansicht Nürnbergs von Osten) bekannt“.

Die Stadtbibliothek Nürnberg besitzt eine umfangreiche, rund 2.900 Exemplare umfassende Sammlung von historischen Karten, die vor allem das Schaffen der Offizin des Johann Baptist Homann aus dem 18. Jahrhundert gut dokumentiert. Das vorliegende Blatt gehört zu einem kleinen Bestand von rund 270 handgezeichneten Karten, der auf die im 19. und frühen 20. Jahrhundert erworbenen Norica-Sammlungen zurückgeht. Gerade die frühen Beispiele aus dem 16. Jahrhundert dokumentieren die Entstehung einer städtischen Kartographie aus rechtlichen, militärischen und verwaltungstechnischen Erfordernissen.

#### **Schadensbild:**

Das Blatt ist leicht verschmutzt und auf der Rückseite wurde ein Passepartoutrahmen mit Selbstklebestreifen „filmoplast P“ direkt verklebt. Der Blattrand ist nicht sichtbar. Das Blatt befindet sich in einem gespannten Zustand und könnte so beim Hantieren leicht beschädigt werden. Unten am Rand ist das Papier eingerissen.

#### **Behandlung:**

Der Plan wird trocken gereinigt und von Filmoplaststreifen befreit. Der Einriss wird geschlossen.

#### **Restaurierungskosten:**

240.- Euro